

**Grußwort**  
**zum Neujahrsempfang des Gymnasiums Korschenbroich**  
**am 21.01.2017, 11.00 Uhr, Aula**

Sehr geehrter Herr Roschek,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Lehrerkollegiums,  
liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

Neujahrsempfänge wie dieser heute sind nicht nur Gelegenheit, noch einmal Rückblick zu halten auf das vergangene Jahr. Sie sind vor allem auch Anlass, nach vorne zu schauen. Und nach vorne schauen heißt vor allem, für das neue Jahr zu planen und natürlich auch Prognosen abzugeben – Prognosen, darüber, wie 2017 denn wohl so werden wird.

Prognosen, meine Damen und Herren, gibt es für die unterschiedlichsten Bereiche des Lebens. Für das wirtschaftliche Wachstum, für Wahlen und Abstimmungen natürlich, für die Entwicklung der Renten, für Aktienkurse, die Geburtenrate, Weltuntergänge oder – der Klassiker – für das Wetter.

Es gibt eine ganze Industrie, die sich auf das Aufstellen von Prognosen spezialisiert hat. Und dabei handelt es sich nicht nur um Emnid, Forsa, Allensbach & Co. mit ihrer Sonntagsfrage.

Auch für das Jahr 2017 gibt es daher auch schon eine unüberschaubare Anzahl von Prognosen, Vorhersagen und Trends, die uns heute schon voraussagen, wie unser Alltag in diesem Jahr so aussehen wird.

Die wichtigsten Prognosen für 2017 vorab:

Puffärmel, Samt und Pailletten sind auch noch in diesem Jahr absolut tragbar, denn der 80er Jahre-Trend des letzten Jahres wird sich auch in 2017 fortsetzen.

Das Smarthome oder Web 4.0 wird Einzug in des Deutschen heiligste Stätte, nämlich seine eigenen vier Wände halten und uns damit das Kaffeekochen, Wäschewaschen oder Staubsaugen abnehmen.

Und neben lilafarbenen Lebensmitteln wie Auberginen oder Brombeeren wird insbesondere die Geschmacksrichtung „savory“, eine Mischung aus „sweet“ also süß und „savory“ also pikant unsere Gaumen in diesem Jahr erobern.

Wie schwierig aber so manche Prognose tatsächlich ist, verrät ein kurzer Rückblick auf das vergangene Wochenende. Denn der für den Rhein-Kreis Neuss vorhergesagte Schneesturm, ausgelöst durch das Sturmtief Egon, unter dem das Rheinland eigentlich meterhoch versinken sollte, war dann doch eher ein laues Lüftchen. Zumindest ist es tatsächlich kälter geworden.

Vor allem aber das vergangene Jahr hat für so manche Überraschung gesorgt.

Bei englischen Buchmachern gibt es ja bekanntlich nichts, auf was man nicht setzen könnte.

Wer vor einem Jahr fünf englische Pfund auf die folgende Kombination gesetzt hätte: Leicester City wird englischer Fußballmeister, die Briten stimmen für den Brexit und ein gewisser Donald Trump gewinnt die US-Präsidentenwahl, der wäre Ende 2016 um 15,1 Millionen englische Pfund reicher gewesen.

Meine Damen und Herren, Sie sehen also, nicht immer tritt das vermeintlich Wahrscheinlichste oder vermeintlich Naheliegendste ein, auch wenn es von den allermeisten vorher so prognostiziert wurde.

Noch am 02.02.2016 wagte der Spiegel die Vorhersage: In diesem Jahr werden noch deutlich mehr Flüchtlinge nach Deutschland kommen als im Rekordjahr 2015. Heute wissen wir, dass es anders gekommen ist.

Wir dürfen also gespannt sein auf das, was uns in diesem Jahr wirklich erwartet und vor allem, welche Prognose wirklich so eintritt wie Prophezeit.

Denn im gerade im Superwahljahr 2017 werden wir überschüttet mit Prognosen, in erster Linie natürlich zum Ausgang der Wahlen in NRW und Deutschland.

Und da gibt es ja tatsächlich so manche Prognose, die unsere Stirn in Sorgenfalten legt.

Lassen Sie uns nichts desto trotz optimistisch in dieses Jahr blicken, denn eigentlich sind die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Jahr selten so gut gewesen wie heute.

Auch die Stadt Korschenbroich, meine Damen und Herren, arbeitet natürlich mit Prognosen.

Die Aufstellung eines Haushaltes zum Beispiel ist ja im Grunde nichts anderes als eine Vorhersage über die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben der Stadt im kommenden Jahr. Auch hier berufen wir uns natürlich auf Erfahrungswerte aus früheren Jahren und Orientierungsdaten von Bund und Land, bei denen es sich auch wiederum nur um Prognosen handelt.

Die Haushaltsrechnung am Ende des Jahres sieht daher zwangsläufig anders aus als die ursprünglichen Planungen hierzu, bei uns in Korschenbroich sieht sie – zum Glück – in der Regel besser aus. Wir planen eben vorsichtig.

Noch vor wenigen Jahren da wurde uns prognostiziert, dass die Einwohnerzahl unserer Stadt schrumpfen und insbesondere die Zahl unserer Kinder infolge des demographischen Wandels noch weiter zurückgehen werde.

Das Gegenteil davon, meine Damen und Herren, ist eingetreten. Erstmals in unserer Geschichte haben wir im Dezember mehr als 34.000 Einwohner gehabt. Und erstmals seit vielen Jahren steigt auch die Zahl der Kinder in unserem Stadtgebiet wieder an. Und wir profitieren hierbei nicht nur von Zuzügen. Auch die Zahl der Geburten steigt wieder.

Und genau das ist die Entwicklung, die wir uns viele Jahre gewünscht haben, auch wenn niemand prognostiziert hat, dass sie so schnell eintreten würde.

Alle unsere Grundschulen sind aufgrund der wieder steigenden Schülerzahlen mittelfristig im Bestand gesichert. Und auch bei unseren weiterführenden Schulen wird das Anmeldeverfahren in wenigen Wochen wieder starten.

Besonders erfreulich ist hier, dass für das Gymnasium Korschenbroich auch mittelfristig eine stabile Vierzügigkeit prognostiziert wird – eine Entwicklung also, die noch vor wenigen Jahren so nicht vorhergesagt wurde.

Natürlich müssen wir aufgrund dieser Entwicklung auch weiter investieren, denn mit unseren Neubaugebieten Niers-Aue und Holzkamp-West wird Korschenbroich weiter wachsen.

Im letzten Jahr konnten wir hier im Gymnasium die Mensa erweitern und die Chemie-Sammlung sanieren.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal meinen Dank für die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulverwaltungsamt aussprechen, denn gerade bei diesen baulichen Maßnahmen waren das Zusammenspiel von Schule und Verwaltung und der sprichwörtliche kurze Dienstweg besonders wichtig.

In diesem Jahr werden wir in die Neueinrichtung des Physikraumes investieren. Bildung kostet eben Geld, aber kaum ein Geld ist so gut investiert wie dieses.

Gerne würden wir in diesem Zusammenhang auch den Ausbau des schnellen Internets in unseren Schulen realisieren. Denn Lernen ohne Internet ist heute nicht mehr vorstellbar. Eine moderne Schule braucht moderne Medien!

Voraussetzung hierfür ist aber ein flächendeckender Glasfaserausbau. Noch haben wir zurzeit die einmalige Chance, diesen flächendeckenden Ausbau kostenlos für alle unsere Schulen zu erhalten, wenn die Bürgerschaft sich in ausreichendem Maße für einen solchen flächendeckenden Glasfaserausbau entscheidet.

Eine Prognose hierzu ist im Moment zwar schwierig, aber, meine Damen und Herren lassen Sie uns optimistisch sein. Denn ich glaube fest daran, dass wir Korschenbroicher rechtzeitig die Zeichen der Zeit und ihre großen Chancen erkennen!

G 8 oder G 9 ? – Wer hier schon eine treffsichere Prognose abgeben will, lehnt sich zum aktuellen Zeitpunkt sicher weit aus dem Fenster. Die Vorhersage aber, dass sich hier etwas ändern wird, ist glaube ich nicht zu gewagt. Aber egal wie diese Änderungen aussehen werden – die Schulen in unserem Land brauchen endlich Planungssicherheit im Bereich der Schulpolitik damit sie sich wieder auf das konzentrieren können, was ihre Aufgabe ist, die Vermittlung von Bildung!

Meine Damen und Herren, viele Prognosen werden uns in diesem Jahr also begleiten und uns mehr oder weniger gut auf das vorbereiten, was da kommt.

Eine Prognose aber, liebe Schülerinnen und Schüler, wird besonders schwer. Nämlich die, ob auch in diesem Jahr wieder über 40 % der Abiturientinnen und Abiturienten eine eins vor dem Komma ihrer Abiturnote haben werden.

Auch wenn diese Quote im letzten Jahr sicherlich besonders hoch war, so zeigt sie doch, wie intensiv und herausragend das Gymnasium Korschenbroich seine Abiturientinnen und Abiturienten auf das Abitur vorbereitet und welchen Ehrgeiz die Schülerinnen und Schüler an dieser Schule entwickeln.

Ich wünsche Ihnen meine Damen und Herren und uns allen, dass sich die für uns guten Prognosen für dieses Jahr bewahrheiten und die schlechten möglichst nicht eintreten mögen.

Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums, insbesondere denen des diesjährigen Abiturjahrganges wünsche ich für das bevorstehende Jahr viel Erfolg. Die Prognosen hierfür sind jedenfalls vielversprechend.

Und so lassen Sie uns das neue Jahr mit einer Maxime von Henry Ford beginnen: „Suche nicht nach Fehlern, suche nach Lösungen.“

In diesem Sinne sollten wir alle trotz unterschiedlicher Prognosen das vor uns liegende Jahr vor allem als eines begreifen – als Chance!

Herzlichen Dank meine Damen und Herren!